

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1933**

334 (3.12.1933) Sonderbeilage. Erste braune Weihnachts-Messe

# Erste Braune Weihnachts-Messe

Städtische Ausstellungshalle Karlsruhe vom 2. bis 17. Dezember 1933. Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt

## „Deutsche Weihnacht — Deutsche Gaben“

Mit dem 1. Dezember beginnt die große deutsche Weihnachtsmesse unter dem Motto „Deutsche Weihnacht — Deutsche Gaben“. Es handelt sich um eine große wirtschaftspolitische Aufklärungsaktion des Werberates der deutschen Wirtschaft, die sich über das ganze deutsche Land erstreckt. Neben einer Million Plakate werden in Schaufenstern und an den Plakatsäulen für deutsche Weihnachtsgaben. In 1200 Lichtspieltheatern unterstützt ein Kurztonfilm diese Werbung. Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunk stellen sich in den Dienst der Sache. Die ganze deutsche Bevölkerung wird aufgefordert, zum Weihnachtsfest deutsche Gaben zu verwenden, um den schwer notleidenden deutschen Wirtschaftsgebieten Thüringens, des Erzgebirges und anderen dadurch zu helfen. Jedes deutsche Weihnachtsgeschenk ist ein Stein zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft. Darum laßt deutsche Weihnachtsgaben.

Am gestrigen Tage wurde die erste Braune Weihnachtsmesse in unserer Stadt eröffnet. Mancher mag bei dem Wort „Weihnachtsmesse“ an jene von Vereinen gewöhnlich um diese Zeit veranstalteten Bazaars denken und daraus eine falsche Vorstellung von dieser Veranstaltung gewinnen. Es handelt sich hier keineswegs um eine mehr oder weniger mildtätige Sache. Vielmehr ist die Messe dazu bestimmt, als große Selbsthilfsaktion des heimischen Handels und Handels gerade in dieser vorweihnachtlichen Zeit zu dienen. Wie keine andere, eignet sich diese Zeit dazu, unserer Bevölkerung einen Ueberblick über die Leistungen derjenigen Betriebe zu vermitteln, die der Bedarfsdeckung unserer Stadt zu dienen haben.

Man geht aber falsch, wenn man glaubt, daß nur Handel und Handwerk der Stadt Karls-

ruhe von einer solchen Einrichtung Vorteil haben. Vielmehr wird die gesamte Wirtschaft des Karlsruher Wirtschaftsraumes hier herangezogen, so daß eine derartige Ausstellung dem tiefer Lebenden einen Ueberblick über das gesamte wirtschaftliche Leben des betreffenden Raumes zu geben vermag. Landwirtschaft, Industrie, Handwerk, Gewerbe, Handel und nicht zuletzt die deutsche Arbeiterschaft treten in einer großen Heerschau vor das Publikum und werben um sein Interesse.

Die erste Braune Weihnachtsmesse wird darüber hinaus noch eine andere Aufgabe zu erfüllen haben. Sie wird vor allem eine Werbung für die deutsche Ware sein müssen. Man geht nicht fehl mit der Behauptung, daß die Kaufabsichten des deutschen Publikums bisher grundsätzlich falsch orientiert waren. Man war teils aus subjekt. Zwang am ehesten geneigt, der

Ware den Vorzug zu geben, die sich am billigsten anbot. Das war aber sehr oft aus verschiedenen Gründen die ausländische Ware. Naturgemäß litt die deutsche Wirtschaft sehr stark unter dieser Einstellung des Publikums, sie wird aber nicht leugnen können, daß sie an dieser Tatsache manches Mal selbst nicht unschuldig war. Oft trat nämlich zu der größeren Billigkeit ausländischer Waren auch eine wesentlich bessere Aufmachung, so daß man dem deutschen Käufer nicht verübeln konnte, daß er zur fremden Ware griff. Hier Abhilfe zu schaffen, ist mit einer wesentlichen Aufgabe der Braunen Weihnachtsmessen. Qualität muß die erste Forderung sein, die Ware muß neben der größtmöglichen Billigkeit vor allem den entsprechenden erwarteten Gegenwert bieten. Dazu soll die gute Aufmachung treten, denn der Käufer läßt sich nur zu oft dazu verleiten,

vom Verkäufer auf die innere Qualität zu schließen.

Die angedeuteten Aufgaben erfüllt nun die erste Braune Weihnachtsmesse in der Ausstellungshalle auf das Trefflichste. Ein Rundgang durch die Räume vermittelt einen ausgezeichneten Ueberblick über alles, was die Karlsruher Wirtschaft zu der Weihnachtszeit zu bieten hat. Vom kleinen Geschäft bis zur großen Firma ist alles hier vertreten. Ein Gang durch die Hallen zeigt all die Dinge angehäuft, deren Anschaffung so ungeheuer dringlich ist. Immer steht dem Besucher die kommende Zeit des Christfestes vor Augen, und er fühlt die Verpflichtungen, die ihm dazu auferlegt sind. Hier ist die Gelegenheit, sich auszuwachen, was man alles schenken will.

Schon rein äußerlich ist die Ausstellung ungeheuer wirkungsvoll aufgemacht. Man sagt nicht zuviel, wenn man behauptet, daß sie eine der schönsten ist, die die Ausstellungshallen bisher beherbergen durften. Sämtliche Dekorationen sind sehr geschmackvoll und jeder Stand hat wohl den Platz, der seiner Eigenart die größte Wirkung verleiht.

So bleibt denn nur zu hoffen, daß das Karlsruher Publikum von der Gelegenheit Gebrauch macht, sich eingehend über das zu informieren, was seine einheimischen Geschäfte ihm zu bieten haben. Aber nicht bei der Information darf es bleiben; es muß sich die Kaufkraft in die Tat umsetzen. Denn dann erst hat die Messe ihre Aufgabe erfüllt, wenn täglich die Hallen gedrängt voll sind mit interessierten Menschen, und wenn diese Menschen sich dann noch vervielfacht in die Geschäfte ergießen, um ihren Bedarf hier zu decken; und zwar zu decken mit unseren guten deutschen Waren. Dann werden sich die Früchte der schweren Ausstellungsarbeit zeigen. Handel und Gewerbe werden neuen Auftrieb erfahren und von hier aus wird sich die Belebung fortleben auf alle Zweige unserer heimischen Wirtschaft.

## MODERN

wie die nächste Minute

ist unser Stand auf der Braunen Messe sind alle Waren, die wir bringen, und speziell unsere Weihnachts-Angebote



Das große Spezialgeschäft für Strümpfe, Wäsche, Unterzeuge, Wollwaren



# Kauft „Greiff“-Schirme

das schönste und praktischste Geschenk — Eigene Fabrikation

## SCHIRM-WEINIG · KARLSRUHE

Karl-Friedrich-Straße 21 am Rondellplatz      Telefon 5476      Kaiserstraße 40 und Kaiserstraße 201



# DKW Automobile und Motorräder

haben Vorzüge, die ihrem Besitzer Freude bereiten!

Vorführung und Verkauf durch:

**Theodor Leeb • Karlsruhe a. Rh.**

DKW-Spezialhaus für Automobile und Motorräder

**Kriegsstraße 130 • Telefon 2654/55**

Spezialgroßwerkstätte: Baumeisterstraße 3

Praktische Weihnachtsgeschenke sind

## Künzel's Aka-Präparate



Aka-Fluid (Erfrischungsfeld), Aka-Seife und Aka-Rasierseife

Reichhaltige Auswahl in Geschenkpäckungen

Biol. Laboratorium

**August Künzel**

Karlsruhe I. B., Mathystr. 11

Fernruf 7538

In der Mittel-Halle zu

**Herren-Mäntel und -Anzüge**

**Uniformen aller Art**

**Berufs-Kleidung**

**Ski-Ausrüstungen**

# Pahr

**Bekleidungs- und Sporthaus**

Kronenstraße 49

Stand 169

Alles in

## SPIELSACHEN

was ein Kinderherz erfreuen mag

zu haben bei

**F. WILHELM DOERING**

Ältestes Spielwarenhaus

Karlsruhe I. B., Ritterstraße

## Die Weihnachts-Krawatte

1.45 1.85 2.85 3.75 RM.

auf der Braunen Messe Stand 3

# RUD. HUGO DIETRICH

Spitzen

Preiswerte Wäsche

Taschentücher

**Werner Schmitt**

Kaiserstraße 167

Modehaus

# Carl Schöpf

Karlsruhe, Adolf-Hitler-Platz

Fertige Kleidung für Damen, Herren u. Kinder, sowie Stoffe jeder Art

**Ein Besuch meines Standes in der Braunen Weihnachtsmesse wird Sie von meiner Leistungsfähigkeit überzeugen!**

### Die Aufgabe des neuen Reichstags

Zum Reichstagszusammentritt am 12. Dezember

Am 12. November ist der geschlossene Reichstag, den je die Welt gesehen hat, gewählt worden. Einen Monat darauf, am 12. Dezember, wird dieser wahrhafte Reichstag deutscher Nation zusammentreten, um mit seiner Arbeit zu beginnen. Dem neuen Reichstag gehören 661 Abgeordnete der nationalsozialistischen Partei an. 600 von ihnen werden im Braunhemd des SA-Mannes erscheinen. Es ist selbstverständlich, daß einem solchen Arbeitskreis des neuen Deutschlands keine Frauen mehr angehören. Die Frau hat nun einmal andere Aufgaben als die der parlamentarischen Betätigung.

Der vorige Reichstag war insgesamt nur dreimal zusammentreten: am 21. März, dem Tage des feierlichen Staatsaktes in Potsdam, am 23. März, dem Tage der unerbittlichen Abrechnung Adolf Hitlers mit dem Marxismus, und am 17. Mai, dem Tage der gewaltigen Friedensrede des Führers. Theoretisch gehörten dem vorigen Reichstag noch rund 200 Marxisten an, praktisch wurden zuerst die kommunistischen Mandate nach Auflösung ihrer Parteien annulliert. Längst schon hatte sich das Volk überzeugt, daß es hinfort nur eine einzige Partei auf deutschem Boden geben dürfe, und daß diese Partei mehr sei als eine Partei alten Stils, nämlich die Volksbewegung Adolf Hitlers.

Auch der totale, nun Partei und Staat als Einheit umfassende Staat, macht den Reichstag nicht überflüssig. Der Führer selbst hat in seiner Proclamation zum Nürnberger Reichsparteitag am 1. September 1933 festgelegt: „Indem wir das parlamentarisch-demokratische Prinzip negieren, vertreten wir auch auf das schärfste das Recht des Volkes auf die eigene Bestimmung seines Lebens. Der Wille eines Volkes zur Behauptung seines Daseins tritt am ersten und nützlichsten in seinen besten Köpfen in Erscheinung.“ Mit diesem Wort begegnet sich Hitler mit Möller van den Bruck, dem großen geistigen Wegbereiter des „Dritten Reiches“, der von der Demokratie ausging, sie sei in recht verstandenem Sinne Verantwortungsmachung des Volkes an seinem Schicksal. 40 Millionen Stimmen haben sich zu diesen 661 Köpfen bekant. Dies bedeutet, daß das gesamte deutsche Volk nicht nur die überragende Persönlichkeit Adolf Hitlers bejaht, sondern daß es darüber hinaus den Männern Vertrauen geschenkt hat, die Adolf Hitler für würdig gehalten, die deutsche Nation nach außen hin zu vertreten.

Die Reichsinnenminister Dr. Frick bereits angekündigt hat, wird es die erste Aufgabe des Reichstags sein, vor der ganzen Welt ein machtvolles Bekenntnis zur Friedenspolitik Adolf Hitlers abzulegen. Für uns Deutsche bedarf es eines solchen Bekenntnisses kaum noch, denn der Volksentscheid des 12. November hat bewiesen, daß bis auf einen kaum noch feststellbaren Prozentsatz die ganze Nation einmütig den außenpolitischen Kurs des Kanzlers bejaht. Für die Welt aber wird die große Vertrauensklärung des Reichstages ein weiterer Beweis dafür sein, daß die Friedenspolitik ernst gemeint ist und das deutsche Volk die ganze Bedeutung dieser Politik begriffen hat.

Auch innenpolitisch wird sich der Reichstag mit den Problemen beschäftigen müssen, die sich aus der Notwendigkeit des ständischen Aufbaus und der Reichsreform ergeben. Auch hier hat Adolf Hitler in Nürnberg bereits die großen Richtlinien angegeben: „Das Wesen des kommenden Reiches wird nicht mehr bestimmt von den Interessen und Auffassungen der Bauern, sondern von den Interessen der Bauern, die das heutige „Dritte Reich“ geschaffen haben. Es ist daher weder Preußen noch Bayern, noch irgend ein anderes Land ein Pfeiler des heutigen Reiches, sondern die eigentlichen Pfeiler sind das deutsche Volk und die nationalsozialistische Bewegung.“

Die Länderparlamente sind im Verlaufe dieser geplanten Neugliederung des Reiches bereits nicht wiedergewählt worden. Preußen hat aus dieser Tatsache die politischen Folgerungen gezogen und sein Parlamentsgebäude in die Stiftung „Preußenhaus“ umgewandelt. Einzelheiten über die geplanten Maßnahmen lassen sich im übrigen noch nicht mitteilen. Jedenfalls aber wird nun auch innenpolitisch das deutsche Reich so gestaltet und gegliedert werden, daß jeder Leerlauf vermieden wird und daß die Erziehung der deutschen Nation zur nationalsozialistischen Wesensgeschlossenheit in Angriff genommen werden kann. So wird der neue Reichstag nicht nur eine Repräsentationsaufgabe haben, sondern so wird er zum gewichtigsten Arbeitsfaktor des Dritten Reiches und zum Werkzeug des Führers.

## Die neuen Reichsgesetze

### Die Reform der Invalidenversicherung

Das am Freitag von der Reichsregierung beschlossene Gesetz zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Invaliden, Angestellten- und der Knappschaftlichen Versicherung soll die dauernde Leistungsfähigkeit der mit großen finanziellen Schwierigkeiten ringenden Invalidenversicherung und der ebenfalls versicherungstechnisch nicht völlig ausgeglichenen Angestelltenversicherung sichern.

Die Rentenversicherung muß eine sichere Dauererichtung sein, damit alle Beteiligten mit Vertrauen ihrer weiteren Entwicklung entgegensehen können. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine Rückkehr zu dem in der Vorkriegszeit angewendeten Finanzsystem — nämlich dem Prämienbedarfs- oder Anwartschaftsdeckungsverfahren — notwendig. Zur Herbeiführung der Sanierung steht das Gesetz folgende Maßnahmen vor:

1. **Reichshilfe für die Invalidenversicherung**  
Nach geltendem Recht trägt das Reich zur Invalidenversicherung außer den zur Deckung der Reichszuschüsse erforderlichen Beiträgen noch bestimmte Reichsmittel bei, die sich zurzeit auf 180 Millionen RM. jährlich belaufen. Nach dem Gesetz sollen diese Reichsmittel auf 200 Mill. RM. erhöht und dauernd gewährt werden.

2. **Beitragsübertragung auf die Invaliden- und die Angestelltenversicherung**  
Nach geltendem Recht sind die Beiträge zur Invalidenversicherung auf 5 Proz. des Endbetrages jeder Lohnklasse, diejenigen zur Angestelltenversicherung auf 4 Prozent des Endbetrages jeder Gehaltsklasse festgesetzt. Es ist beabsichtigt, eine Beitragsübertragung von höchstens 1,5 Proz. des Endbetrages jeder Klasse vorzunehmen, aber erst dann, wenn die Aufwendungen für die Arbeitslosenhilfe infolge Rückganges der Arbeitslosigkeit entsprechend sinken.

3. **Aufstufung von Lohn- und Beitragsklassen**  
Zurzeit werden die Versicherten nur insoweit voll versichert, als sie nicht mehr als 42 RM. wöchentlich verdienen. Die höheren Wochenverdienste wirken sich sowohl bei der Beitragsentlastung als auch bei der Bemessung der Rente nicht voll aus. Das Gesetz befreit diese Unterversicherung durch Auf-

stufung einer neuen Lohnklasse und zweier Beitragsklassen für die freiwillige Höherversicherung.

4. **Änderung der Rentenberechnung**  
Um das Ansteigen der Rentenausgaben in der Zukunft abzumildern, sieht das Gesetz eine Änderung in der Berechnung der künftig festzusetzenden Renten vor. Die beim Inkrafttreten des Gesetzes fälligen Renten sollen unberührt bleiben. Eine mäßige Verringerung der neu festzusetzenden Renten ist jedoch tragbar, weil die zukünftigen Renten noch scharf steigende Tendenz haben.

Der vorhandene Rentenbestand soll daraufhin nachgeprüft werden, ob u. in welchem Umfang Renten zu Unrecht bewilligt worden sind. Der Entwurf enthält weiter die Vorschrift, daß während der Arbeitslosigkeit eine Versicherungsanwartschaft nicht mehr erlöschen kann.

### Die Auswirkungen des Gesetzes

Staatssekretär Krohn vom Reichsarbeitsministerium gab vor Vertretern der Presse eingehende Erläuterungen zu dem Gesetz. Er betonte, es liege ein weiteres Gesetz bevor, das eine organisatorische Reform des gesamten Sozialversicherungswesens enthalten werde. Die Reform werde aber nicht auf eine große Einheitskasse hinauslaufen.

Er bezeichnete das gestern erlassene Gesetz als das wichtigste sozialpolitische Gesetz der Regierung Hitler, das bisher erlassen worden sei. Durch das Gesetz werde endlich die Krankheit beseitigt, in die die Invalidenversicherung durch Krieg und Inflation verfallen sei. Seit der Inflation habe sich die Invalidenversicherung ihrem schlechtesten Ende gegenüber gesehen.

Die Erhöhung der Beiträge der Invalidenversicherung erfolgt nicht sofort, sondern erst im Laufe des nächsten Jahres.

Auch die Angestelltenversicherung, bei der die Pflichtgrenze von 8400 auf 7200 Mark herabgesetzt wird, wird nach denselben Prinzipien wie die Invalidenversicherung zur ausgeglicheneren versicherungstechnischen Bilanz zurückgeführt. Es tritt auch hier eine mäßige Kürzung der künftigen Leistungen und eine mäßige Erhöhung der Beiträge ein.

## Das deutsche Volk ist besonders tierliebend

### Die Begründung zum Tierschutzgesetz

Im Reichsanzeiger wird jetzt, wie die „Wandelhalle“ meldet, eine ausführliche Begründung zu dem neuen Tierschutzgesetz vom 24. November d. J. veröffentlicht.

Die Schaffung eines Reichsgesetzes zum Schutze der Tiere ist seit Jahrzehnten, so wird dort betont, Wunsch des deutschen Volkes, das besonders tierliebend ist und sich der hohen ethischen Verpflichtungen dem Tiere gegenüber bewußt ist. Dieser Wunsch hat aus den Kreisen der Tierschutzbewegung in zahlreichen Gesuchen an die gesetzgebenden Körperschaften und in Eingaben an die Behörden bereiten Ausdruck gefunden. Die bisherigen Bestimmungen trugen den Verhältnissen des täglichen Lebens und dem Rechtsempfinden weiter Kreise innerhalb der Juristen- und Ratenvwelt infolge des allzunegen Tatbestandes und der geringen Strafandrohung nicht Rechnung. In vielen Fällen gelang es den Schuldigen, der Bestrafung zu entgehen.

Daher war ein neues Reichsgesetz notwendig. Von besonderen Bestimmungen zum

Schutze der jagdbaren Tiere und der Fische sieht die Neuregelung bewußt ab, da ein Schutz dieser Tiere in den Jagd- und Fischereigesetzen und Polizeiverordnungen der einzelnen Länder bereits vorgeesehen ist oder doch jederzeit vorgelesen werden kann. Für humanes Schlachten der Tiere ist inzwischen durch das Gesetz vom 21. April 1933 und die dazu vom Reich und von den Ländern erlassenen Verordnungen gesorgt. Auch der Schutz der Vögel hat durch das Vogelschutzgesetz von 1908 bereits eine geordnete reichsgesetzliche Regelung erfahren.

Im übrigen schützt auch das vorliegende Reichstierschutzgesetz sämtliche Vögel. Besonders hervorzuheben ist noch, daß auch von einschichtigen Tierschützern immer wieder betont wird, daß selbst mit dem besten Tierschutzgesetz noch nicht alles für den Schutz der Tiere getan ist. Es muß darüber hinaus das Verständnis für die Tiere und die Liebe zu der stumm-kreatur schon in der Schule geweckt und genährt und zum Gemeingut aller Volksgenossen gemacht werden.

## Berschiedenes

### Wann und wo darf der Amerikaner Alkohol trinken?

Die Polizeiverordnungen in den einzelnen Bundesstaaten über den Ausschank von Alkohol, die am kommenden Dienstag in Kraft treten, sind so verschiedenartig, daß sich offenbar nur Personen mit juristischen Vorkenntnissen auskennen. Wie verwirrend die Alkoholverordnung ist, ergibt sich z. B. aus folgendem:

In den Staaten New Jersey, Wisconsin, Louisiana, Nevada und Missouri dürfen Volljährige jeder Art an den Bars Alkohol trinken. In New York dagegen wird nur Bier an Bars ausgeschenkt, während die übrigen alkoholischen Getränke nur an Tischen serviert werden. Die New Yorker Lokale dürfen weder Schwingtüren haben noch Reklame für Alkohol machen. In Kalifornien, Connecticut und Colorado werden Bier und Weine nur gleichzeitig mit Speisen verabreicht. In Montana ist Alkohol nur gegen Alkoholkarte in staatlichen Verkaufsläden zu haben, in Washington nur Alkohol über 16 v. H. In Delaware und Pennsylvania kommt der durstige Amerikaner nur in Hotels, Restaurants und Clubs auf seine Kosten. Andere Gaststätten haben keine Ausschankmöglichkeit. In Colorado gibt es nur Wein und Bier.

Einen besonderen Schutz vor alkoholischen Ausschweifungen genießen Armee und Marine. Die amerikanischen Matrosen und Soldaten dürfen nur Bier trinken. Die Speisewagen der Eisenbahnen richten sich jeweils nach den

Gesetzen des Staates, dessen Gebiet gerade durchfahren wird. Im Flugverkehr ist der Genuß von Alkohol verboten.

### Jüdisches Spital — kommunistische Zelle

Das jüdische Spital in Warschau wurde in der Nacht zum Samstag von der Politischen Polizei durchsucht, weil zahlreiche Kerze und Spitalangestellte im engen Kontakt mit der kommunistischen Partei stehen sollen. Die Hausdurchsuchung förderte sensationelles Materialutage, so einige 100 Kilo kommunistischer Druckschriften und Anweisungen der Zentrale. Neun Kerze und 45 Angestellte, ausgenommen Juden, sind verhaftet worden.

### Eine Weihnachtsausstellung in Berlin

Unter starker Anteilnahme zahlreicher führender Persönlichkeiten des Reiches, des Staates und der Stadt wurde am Samstag in Berlin auf dem Ausstellungsgelände die „Sunneberger Spielzeugausstellung“ eröffnet. Dabei sprach auch Reichsinnenminister Dr. Frick. Er wies darauf hin, daß der Erfolg in der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unsere Hoffnung auf die Zukunft vollständig berechtigt erscheinen lasse.

### Der Maler Albert Lang gestorben

Ein Maler, 2. Dez. (Eig. Meld.) Der Maler Albert Lang, der letzte aus dem Kreise der großen Deutschrömer Feuerbach, Marées, Hildebrand, ist in Gern 86jährig gestorben.

## Bauer und Landwirt

Darré auf einer weisfällischen Bauern- und Landwirteversammlung.

Westfalen hatte am Samstag seinen großen Tag. Eine Bauernkundgebung, so gewaltig, wie sie das Land der roten Erde noch nicht gesehen hat. Weit über 40 000 Bauern umgibt den Reichsbauernführer und Reichslandwirtschaftsminister R. Darré. Reichsobmann Staatsrat Weinberg, der gleichzeitig Landesbauernführer von Westfalen ist, sprach u. a. über das Reichserbhofgesetz. Das Wesen nationalsozialistischer Agrarpolitik sei die organische Einheit von Recht und Pflicht, von Freiheit und Bindung. Dann betrat der Reichsbauernführer Darré das Rednerpult. In einer großangelegten grundsätzlichen Rede erwähnte er als Ausdruck der neuen Zeit einen Brief, den der Großgrundbesitzer Fürst Bismarck ihm zur Erklärung des alten Bismarckschen Familienbesitzes zum Erbhof geschrieben hat. Der Fürst sagt: „Mit Stolz werde ich den Ehrennamen Bauer tragen.“ Ein neues Jahrtausend deutscher Bauerngeschichte, wo Adel, Bauer und Arbeiter sich die Hand zum ewigen Bündnis reichen, ist angebrochen. Wenn heute Großgrundbesitzer erklären, sie hätten sich herabgewürdigt, daß sie sich nach den Bestimmungen des Reichserbhofgesetzes in Zukunft Landwirt nennen sollen, so ist diesen Herren zu erwidern: „Ein Jahrtausend habt Ihr der Herabsetzung des Bauern zugehört. Warum seid Ihr jetzt plötzlich so empfindlich geworden?“

## Neubildung deutschen Bauerntums

TU. Berlin, 2. Dez. Von den bestehenden provinziellen und privaten Siedlungsträgern sind vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft vorübergehend einer endgültigen Regelung die nachfolgenden Gesellschaften für den Ankauf von Gütern zur Begründung neuen deutschen Bauerntums zugelassen worden:

1. Für das gesamte Reichsgebiet: a) Deutsche Siedlungsbank Berlin WS, Vehrentr. 14-16, b) Deutsche Gesellschaft für innere Kolonisation, Berlin-Dahlem, Drosselweg 1, c) Landbank N.-O. Berlin SW 11, Dörfnerstr. 39-40.
2. Für Baden: Badische Landwirtschaftskammer Karlsruhe.
3. Für Bismarck und den Regierungsbezirk Sigmaringen: Württembergische Landbesiedlung G. m. b. H., Stuttgart, Friedrichstraße Nr. 23a.

Reichsminister Darré hat die Erwartung ausgesprochen, daß nunmehr der Einkauf von Land zur Neubildung neuen deutschen Bauerntums mit aller Energie betrieben wird.

## Die Auflösung der Arbeitgeberverbände

Der Reichsstand der Deutschen Industrie erklärt zur Auflösung des industriellen Arbeitgeberverbandes u. a.:

Die Auflösung ist darum die logische Konsequenz der von Dr. Ley gewirkten Zusammenarbeit der Arbeiter und Unternehmer und ihrer Eingliederung in die Volksgemeinschaft. Nach der Auflösung der Unternehmerverbände wird nun vielfach die Frage geknüpft werden, ob nun zwangsläufig auch die Auflösung der Arbeiterverbände erfolgen müßte. Hierbei ist zu erinnern an die Worte Dr. Ley's, die er vor einigen Tagen an die deutsche Presse gerichtet hat: „Wenn die Führung der Deutschen Arbeitsfront den Zeitpunkt für gekommen hält, auch den älteren Stamm der Verbände zu strengen, so wird sie das tun.“ Es ist doch ein Unterschied zu machen zwischen den Arbeiterverbänden von heute und den Arbeitgeberverbänden. Die Arbeitgeber hatten nicht eine abhängige Organisation wie sie die AFD für das Arbeiterium darstellt. Sie hatten keine solche nationalsozialistische Spezialwaffe, die den deutschen Unternehmer für seine Mission und seine Aufgabe so vorbereitet hätte, wie die AFD für das Arbeiterium getan hat. Deshalb ist auch die Auflösung der Arbeitgeberverbände heute keine vordringliche Angelegenheit.

Was nun weiter zu folgen hat, darüber wird der Führer der Deutschen Arbeitsfront noch bestimmen. Während der Auflösungsbeschluß der industriellen Arbeitgeberverbände bekannt wird, werden gleichzeitig aus dem gesamten Reich die Dienststellen der AFD den gewaltigen Zustrom von Unternehmern in die Deutsche Arbeitsfront.

## Neuer Präsident des Ständigen Internat. Gerichtshofes

TU. Haag, 2. Dez. Der Ständige Internationale Gerichtshof wählte am Samstag für die Zeit vom 1. Januar 1934 bis 31. Dezember 1936 das englische Mitglied des Gerichtshofes, Sir Cecil Hurst, an Stelle Adatichis zum Präsidenten. Zum Vizepräsidenten wurde Guerrero wiedergewählt.

## Japans Rüstung

Alle Zusatzkredite gebilligt  
(:) Tokio, 2. Dez. Die Agentur Schimbun Nengo teilt mit, daß das Kabinett trotz der vielen Meinungsverschiedenheiten über die innenpolitische Lage beschlossen hat, alle Zusatzkredite für die japanische Armee und Marine zu billigen. Marine-Minister Doimi betonte, dieser Schritt beweise, daß alle oppositionellen Elemente endlich erkannt hätten, wie notwendig es sei, die japanische Wehrmacht zu verstärken.

Kohlen - Koks - Briketts - Holz  **J. Schühle**  Sofienstr. 136 Fernruf 4687

Franz Baier / Hebels Arsoff zum „Der Husar in Reife“

Schilderungen denkwürdiger deutscher Zustände vom Jahr 1806 bis 1807... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Während sich Franz Baier auf seinem Stammtisch in Schlesien befindet, erinnert er sich an die Ereignisse der Schlacht bei Austerlitz...

Ein französischer Unteroffizier ist bei wahlhabenden Bauern... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Ihm unter dem größten Schmerz der hochbetagten Mutter des...

Die nun unter großer Teilnahme... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Der Schluss der Rede... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Das Hebel nach dem... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Die Vollstreckung... Franz Baier, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Schaffstetter: Karl Joh. — Druck und Verlag des „Karlshofers Tagblatt“

Die Pyramide Wochenchrift zum Karlsruhe'er Tagblatt



22. Jahrg. Nr. 49 3. Debr. 1933

Hans von Dözd / Zum 95. Geburtstag von Großherzogin Luise von Baden

Am 3. Dezember d. J. führt sich der Geburtstag von Großherzogin Luise von Baden, der Tochter des alten Kaisers, zum 95. Mal...

Die Geburtstagsfeier... Hans von Dözd, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Alles das rächte sich... Hans von Dözd, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

Hoff mag die große Kaiserin... Hans von Dözd, ein Mann von 17 Jahren, der in der Schlacht bei Austerlitz teilgenommen hat...

lebhaftem feinem Gelingen. Immer zahlreicher wurden die Feste, aber immer mehr abgenutzt von dem Schicksal, denn man hat sich nicht...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...

Die Pyramide war ein Werk der Revolution, ein Werk der Freiheit, ein Werk der...



Die Banken-Enquete

Erster Tagungsabschnitt beendet

In der letzten Sitzung des Untersuchungsausschusses...

Präsident Dr. Schacht spricht den Mitarbeitern den Dank aus...

auch alle Fehler zu besprechen. Auch das Niveau der Bank-Enquete...

Das neue Wechsel- u. Scheckgesetz

Inkrafttreten am 1. April.

Der Reichsjustizminister hat bestimmt, das sowohl das neue Wechselgesetz...

ten Schecks neben dem in Deutschland üblichen Verrechnungsscheck...

Münchener Rückversicherung A.G. In der Generalversammlung...

Nürnberger Hopfenmarkt

Das Hopfengeschäft am Nürnberger Markt war auch in der heute...

Wenn auch in Einzelfällen die Preise ausankerten der Käufer...

Das erste Vierteljahr der laufenden Saison 1933/34 ist nunmehr...

Vom Saazer Markt werden in der letzten Woche starke Käufe...



Die Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Freiburg 1. Br. - 527 kHz (569 m)

Das Programm vom 3. bis 9. Dezember 1933

Mühlacker - 832 kHz (360 m)

Gleichbleibende Zeiten an Wochentagen:

6.00: Nach Frankfurt: Wetter, Gymnastik.

7.00-8.00: Nachrichten, Wetter, Frühkonzert.

Radio-Meissner advertisement with details on products and prices.

Karl Dürr, Holz- u. Kohlenhandlung advertisement.

Radio program schedule for Sunday, Dec 3.

Radio program schedule for Monday, Dec 4.

Radio program schedule for Tuesday, Dec 5.

Radio program schedule for Wednesday, Dec 6.

Karner advertisement for ironing equipment.

Radio-Spezial-Geschäft Ing. H. Duffner advertisement.

Theater-Gläser advertisement by Reform-Optik.

Oefen u. Herde advertisement for PH. NAGEL.

Rolls advertisement for fine laundry.

Fritz Müller advertisement for radio and music.

Radio- und Musikhaus, Kaiserstr. 96 advertisement.

Radio-König advertisement for radio equipment.

Feinwäscherei advertisement for laundry services.

Radio- und Musikhaus, Kaiserstr. 96 advertisement.

Radio- und Musikhaus, Kaiserstr. 96 advertisement.

Radio-König advertisement for radio equipment.

VOLKS-EMPFÄNGER advertisement for radio receivers.

Radio- und Musikhaus, Kaiserstr. 96 advertisement.

Pelze advertisement for fur coats.

Radio-König advertisement for radio equipment.

Radio program schedule for Thursday, Dec 7.

Radio program schedule for Friday, Dec 8.

Radio program schedule for Saturday, Dec 9.

Radio program schedule for Sunday, Dec 10.

Sie hören sofort ohne Neuanschaffung advertisement.

Rundfunkvermittlung advertisement.

RadioStrauss advertisement for radio equipment.

**Wg. Dr. Frankentasse Karlsruher-Durlach**  
**Bekanntmachung.**

Die Kassenstunden für den öffentlichen Verkehr finden nur vormittags von 8-13 Uhr statt.  
Nachmittags bleibt die Kasse für den Verkehr geschlossen.  
Karlsruhe, 1. Dez. 1933.  
Der Vorstand:  
Der Beauftragte des Kommissars der badischen Frankentassen:  
ges. B ü d l e r.

**Haushaltungsschule**

des Damenheims Friedrichshof in Karlsruhe,  
Dito-Sachs-Strasse 2-4.  
Gründliche Ausbildung schulfähiger Mädchen auf allen Gebieten des Hauswesens (Kochen, Waschen, Einmachen, Servieren, Nähen, Sandstricken, Bügeln, Weiden) in neu- u. lehrbuchmäßigen Kursen. Fortbildungschulunterricht in der Anfertigung feinerer, häuslicher Handarbeiten. Auskunft und Anmeldung Friedrichshof, Dito-Sachs-Str. 2-4, Karlsruhe.

**Zum ersten Advent**  
**Emmericher Fest-Kaffee**

versuchen - eine kleine Vorfreude!  
Weihnachts-Kaffee mit Dose zusammen, 1 Pfd. 2.60  
schöner kräftiger Kaffee  
Jubiläums-Kaffee mit Dose zusammen, 1 Pfd. 3.00  
sehr fein, aromatisch  
Indische Mischung mit Dose zusammen, 1 Pfd. 3.40  
prachtvoller Geschmack

**Emmericher**  
Waren-Expedition  
Kaiserstr. 152

**Es geht besser...**  
Qualität  
Mäßige Preise  
Reelle Bedienung  
  
Wenn Sie zum Rasieren die bekannten Hummel-Mingeln und Hummel-Rasiermesser verwenden  
**KARL HUMMEL**  
SOLINGER STAHLWAREN  
KARLSRUHE-WERDERSTR. 11-13

**Großen Erfolg**  
bringen die Anzeigen im Karlsruher Tagblatt

**Praktische Geschenke!**  
**Bettvorlagen 1.-**  
per Stück 8.- 6.- 5.- 2.50  
Grosse Auswahl in Schlafdecken, Kamelhaardecken, Bettwäsche  
**Arthur Baer**  
Kaiserstrasse 193  
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch.

**Zu vermieten**

**3-Zimm.-Wohnung**  
Seckerstr. 6, II.  
Wasserversorgung, reichl. Zubehör, auf 1. April 1934, Näher. 3. St. Tel. 5511.

**5 Zimm.-Wohnung**  
Am Stadgarten 7, III.  
m. Diele, Bad, Flur, Gas, u. reichl. Zubeh., berl. Anlage, a. 1. April zu verm. Näher. 208, im Laden.

**3 Zimm.-Wohnung**  
am Stadgarten 7, III.  
auf 1. April 1934, Näher. 208, im Laden.

**Laden**  
2 Fenster u. Zimmer, Schmitt, Seebaldstr. 2, IV.  
Verkaufsbüro

**Kl. 3-Z.-Mans.-Wohn.**  
Borbergh. 3. St. Nähe Hauptpost, neu herger., an ruh. Kam. preisw., sof. zu verm. Angebote unt. Nr. 3015 ans Zust.-Büro.

**Zimmer**

Freundl. möbl., separ., ungeniertes  
**Zimmer**  
Willa zu vermieten, Winterstr. 22, III.

**Groß. leer. Zimmer**  
für Büro, mit Telefon, Aufschluß, zu vermieten, Akademiestr. 40.

**Großes, sonn., möbl. Zimmer**  
zu verm. (a. vorübergeh.) Kaiserstr. 104, 2 Tr., z. Eing. Herrentür.

**2 leere Zimmer**  
mit Nebenraum, möbl., Manufaktur, billig, gegen Sausatz, sof. zu verm., Westendstr. 49, part.

**Offene Stellen**

Der **Großvertrieb** eines jed. Haushaltartikels ist an tücht. Verkäufer zu vergeben.  
Näheres bei **Adolf Dufner** Karlsruhe Amalienstr. 22

**Empfehlungen**

**Kapitalien**

**RM. 6000.-**  
auf 1. Hypothek von Selbstgeb. gel. Steuerwert 44 000 RM. Mietereingang 3500 RM. Df. unt. Nr. 8226 ans Zust.-Büro.

**200 RM.**  
bei pünktl. monatlicher Rückzahlg. Df. unter Nr. 3019 ans Zust.-Büro.

**zu verkaufen**  
**Bauplatz**  
an fertiger Straße, Zentrumslage, zu verm. Angeb. unter Nr. 8224 ans Zust.-Büro.

**PIANO**  
freischaftig, Rußb. pol., sehr gut erhalt., f. 500 RM zu verkaufen.  
Schäfer, Klavierhaus, Gartenstr. 59, So. b. 11-4 Uhr

**Orient-Teppich**  
3x4 Meter, antim., 10 min. zu verkaufen, Westendstr. 46, part.

**Knaben- und Herren-Mäntel, Stunts-Pelztragen**

fabrikneu zu verkauf. Börner, Kaiserstr. 239, 1 Tr. (Nähe St.-B.)

**Winter-Mantel**  
für 16-18 Jahre zu verk. Rauhinger, Geb.-Bürostr. 4, III, links.

**Schlafzimmer**  
mit 3r. Garderobeschrank u. Innenspiegel, sehr schöne Form, komplett für **Mt. 225.-**  
D. H., Friedrichshof 7 (unter den Bogen)

**Kaufgesuche**  
zu kaufen gesucht: 1 Schaufelstern mit 1 Ständeraufsatz. Angeb. unt. Nr. 8225 ans Zust.-Büro.

**Gasofen**  
mittlergroß, zu kaufen gef. Angeb. unter Nr. 8227 ans Zust.-Büro.

Heute zeigen Ihnen  
**8 Schaufenster**  
sowie die Innendekoration

**Weihnachtsgeschenke**  
in großer Fülle u. zu erschwinglichen Preisen.  
Wir bitten um Besichtigung!  
**Teppichhaus Kaufmann**  
Karlsruhe, Ritterstraße 5

**Luise Schumacher**  
Juwelierin, zur Zeit **Herrenstr. 37**  
bittet um Aufgabe der Weihnachts-Paten-Bestecke. —  
W. M. F. - Bestecke — Bruckmann-Bestecke in Silber und versilbert

**Friedrich Chr. Kiefer**  
Inhaber: Heinrich Einsiedler  
Douglasstr. 6, Anruf 254 — liefert alle Sorten Hausbrand-Kohlen, Koks, Briketts, Holz preiswert u. pünktlich

**Selbst-Inserat.**  
Dame, 30 J., ev., aus guter Familie, häusl. erzoogen, musikal., mit d. h. Köchen u. etwas Fremdsprachen, sucht auf diesem Wege **Lebensgefährten**  
mit vornehm. Charakter, ernster Lebensauffassung, der Freude an Musik u. geist. Interessen hat, im Alter bis zu 45 J. Gewerbesm. Vermittlung verbeten. Jährl. mit Bild, b. gründl. gefandt wird, erbeten unter Nr. 3014 ans Zust.-Büro.

Polstermöbel, Betten und Dekorationen in anerkannt bester Ausführung  
**K. O. Augustiniok** Karlsruhe Solfenstr. 54  
Telefon 2516. Gegründet 1904. Goldene Medaille Wien 1907



**Wolle gut gepflegt hält doppelt so lange!**

Einfach, schonend und billig ist die Pflege mit Persil! Sie brauchen nur kaltes Wasser und etwas Persil. (Auf je 2 Liter kaltes Wasser 1 gehäufte Eßlöffel voll.) Darin drücken Sie die Wollsachen leicht durch. Im Nu sind sie sauber. Kaltwaschen mit Persil ist nicht nur bequem, es ist auch hygienisch!

**Persil für Wolle einzigartig!**

**Sonderdrucke**

der Bekanntmachung über  
**Sachleistungen an Hilfsbedürftige auf Grund von Bedarfsdeckungsscheinen**  
gemäß Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 zu beziehen zum Preise von 10 Rpf. pro Stück durch

**G. Braun GmbH., Karlsruhe i. B.**  
Karl-Friedrich-Strasse 14

**Stoffe**  
Mehr als in früheren Jahren werden Sie diesmal „Praktisches“ schenken!  
**sind die praktischsten u. billigsten Weihnachts-Geschenke!**  
Eine Fülle nützlichster Festgeschenke finden Sie in vielseitigster Auswahl bei  
**zeitgemäß niedrigen Preisen!**  
**LEIPHEIMER & MENDE**

# Weihnachts-Verkauf

## Konfektion

- Frauenbluse** aus kunstseiden. Charmeuse mit angerauchter Absatte bis Größe 52 **3.90**
- Frauwerte Bluse** aus kunstseidenem Marocain mit Bibikragen u. Schleife und Knopfverzierung über zu tragen **4.95**
- Flotte Bluse** aus kunstseid. Marocain offen und geschlossen zu tragen mit Handhohlsaum u. Gürtel **5.95**
- Fesche Kasakbluse** aus Mattreine mit Handhohlsaum u. Stickerel, off. u. geschlossen zu trag. **7.50**
- Flotter Sportrock** aus Shtelwand mit seitlicher Kellerralte, reiche Stepperei **6.95**
- Aparter Sportrock** aus reinwoollenem Velour, elegante Ausführung mit seitlicher Falte und Knopfverzierung **8.95**
- Fescher Sportrock** aus Stichelhaar, reine Wolle, mod. Faltenverarb. u. Knopfverzierung **9.75**
- Eleganter Rock** aus Stichelhaar, mod. Wickelform m. Bisenverarb. u. Knopfverzierung **11.50**
- Preisw. Morgenrock** aus Baumwo llfausch mit abwechselnder Blindenverzierung **2.95**
- Fescher Morgenrock** aus Baumwo llfausch mit gesteppt. Schalkragen aus Kunstseide in vielen modernen Farben **5.75**

### Ein großer Restposten

## Cachenez (Halstücher)

- für Damen und Herren — zum Aussuchen
- Angebot I** Schweres kunstseiden. Tuch in grau und mode Stück **90.7**
- Angebot II** Schweres kunstseiden. Tuch in schön. mod. Ausmuster. **1.30**
- Angebot III** Rein seid. Cachenez in Krepp-Satin, in weiß, mode, grau und farbig . . . . . Stück **2.95**

Verkauf an der Haupttreppe.

# KNOPE



Macht Kinder glücklich!

- Steh-Sitzbaby** im Hemd, m. Schilalängen 34 cm **1.25**
- Stoffpuppe** schön gekleidet, 37 cm **95.7**
- Cell.-Steh-Sitzbaby** mit festem Kopf 35 cm **1.90**
- Eisenbahn** vor- u. rückwärtslaufend, besteh. aus Lokomotive, Tender, 1 Wagen u. Schienenkreis **1.75**
- Blitzzug** d. fliegende Hamburger mit 8er Kreis **2.75**
- Teddy-Bär** mit Brummstimme, ca. 40 cm **95.7**
- Auto** geschlossen, z. Aufziehen, neue Form **50.7**
- Kastenwagen** mit Holzpfad **60.7**
- Puppen-Porzell-Service** mit 4 Tassen neues Decor **95.7**
- „Elektra“** elektr. Frage- und Antwortspiel ohne Batterie **1.95**

**Brennwertbestimmung**  
Dienstag, den 6. Dez. 1933, nachmitt. 3 Uhr, werde ich in Raristr. 11 im Wandlhof, Serrenstraße 45a, gegen bare Zahlung im öffentlichen Versteigerungsamt:  
1 Nähmaschine, 1 Strebens, 6 Webers' Vertikon, 2 Delgenzide, 1 fowpl. Bett, 1 älterer Stuhl, 1 Radioapparat, Gramophon, Korbmöbelgarnitur, Matzeid und Gebirg.  
Karlsruhe, 2. Dezember 1933.  
Hümmele, Gerichtsbevollmächtigter



**Höchster Schutz gegen Gleiten**  
Keine Schneeketten mehr nötig durch meine neugummierten Reifen. Reparaturen aller Art.  
Karlsruher Vulkanisier-Anstalt **J. Kuchler**  
Karlsruhe  
Amalienstr. 37, Tel. 5471

**10% Weihnachts-Verkauf**  
Ganz von 40—120 M., Stühle v. 68 M. an, Sessel, eleg. v. 24 M. an, Weihnachtsbaum 19 M. an, Gefirnische, barchen u. Barchen, abt. u. ang. Holzmöbelhaus Köhler, Schützenstr. 25.

# GROSSER VERKAUF FÜR DAS Weihnachtsfest!

## Leinenwaren

- Reinlein. Gläserntuch** St. 55/75 45.7 **25.7**
- Küchenhandtuch** grau Halbleinen, mit farbiger Kante . . . Stück **35.7**
- Küchenhandtuch** grau Halbleinen, mit rotem Rand, 45/100 Stück **45.7**
- Gesichtshandtuch** Halbleinen Jacquard, 48/100 . . . . . Stück **55.7**
- Küchenhandtuch** Halbleinen, Dalpergewebe mit fester Kante, 47/100 . . . . . Stück **65.7**
- Küchentischdecke** mod. Karos und Streifen, waschicht, 110/145 . . . . . Stück **1.45**
- Kreppstischdecke** kochechter Künstlerdruck, aparte neue Muster 130/100 Stück **3.45**
- Frühstücks- u. Kaffeedecke** merc. Damast, approbte Qualität, in vielen Mustern und Indanthrenfarben, 130/100, Stück **2.75**
- Tischtuch** vollweiss, Damast oder Karo 130/100 . . . . . Stück **1.95**
- Serviette** dazu passend 55/55 . . . . . Stück **33.7**
- Tischtuch** Halbleinen, Blumenmuster, 130/100 cm . . . . . Stück **3.45**
- Serviette** dazu passend 56/56 . . . . . Stück **68.7**
- Kaffeegedeck** Baumwolle mit Kunstseide, weiß mit farbiger Kante, ca. 130/100 cm mit 6 Servietten im Karton . . . . . **3.90**
- Kaffeegedeck** reine Kunstseide, 130/100 mit 6 Servietten im Karton, weiß mit farb. Kante oder ganz bunt . . . . . **9.75**

## Bettwäsche

- Kissenbezug** mit Hohlsaum und gestickter Ecke . . . ca. 80/80 Stück **1.45** **95.7**
- Oberbettuch** dazu passend 150/250 Stück **4.90** **3.90**
- Kissenbezug** mit mod. Kurbelstickerei und Applikation . . . . . ca. 80/80 Stück **1.75**
- Oberbettuch** dazu passend ca. 150/250, Stück **4.90**
- Klöppel-Paradekissenbezug** mit 4-seit. Ein- und Ansatz, ca. 80/80 St. **2.45** **1.45**
- Stück-Paradekissenbezug** mit 4-seit. Ein- und Ansatz, ca. 80/80 St. **2.90** **2.45**
- Bettuch** vollweiss Hausstuch 150/240 **2.45** **1.95**
- Damastbezug** ca. 130/175, fertig, geblümt St. **4.90** **3.90** gestreift Stück **2.95**

**HERMANN WETZ & CO.**  
Prompter Versand nach auswärts.

**Etwas ganz Besonderes! Cachenez**  
für Damen und Herren, elegante Schotlenmuster, schwere, weiche Kunstseide, ca. 80/80 cm groß . . . . . Stück **1.45**

**Woldecken**  
einfarbig und gemustert von Mk. 9.50 an

**Stepdecken** in verschied. Ausführungen von Mk. 16.— an

**Daunendecken** besonders empfehlenswert Marke „Kronensiegel“ 59.50 netto

**Bettwäsche**  
moderne Garnituren von Mk. 6.75 an

**Himmelheber & Vier**  
Kaiserstraße 171

Außergewöhnlich günstiger Verkauf von **TEPPICHEN**  
darunter erste Marken-Fabrikate wie: Tefzet, Adorf, Wehra usw.

**Haargarn-Teppiche**  
22,50, 26,50, 31,50, 38,—, 47,—

**Wollplüsch- und Velourteppiche**  
40,50, 47,—, 52,—, 62,—, 70,—

**Tourney-Teppiche**  
68,—, 77,—, 85,—, 104,—, 122,—

Bettumrandungen, Bettvorlagen, Läuferstoffe

Jetzt gekaufte Waren werden bei kleinst Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt

Ehedarlehensscheine werden in Zahlung genommen

**„Boländer“**  
DAS HAUS DER GUTEN WEB-WAREN  
Lammstr. 6, Ecke Kaiserstr.

Nach zehnjähriger ärztlicher Tätigkeit, die ich u.a. lange Zeit als Assistenz- und Oberarzt des hiesigen Kinderkrankenhauses ausübte, habe ich mich als

**Facharzt für Säuglings- und Kinder-Krankheiten**  
in Karlsruhe niedergelassen.

**Dr. med. W. Courtin**  
Balerthelmer Allee 10 I. Fernruf 7488  
(gegenüber dem Konzerthaus)

Sprechstunde 9—10, 1/2 3—4 Uhr. Samstag nachm. nicht.  
Zugelassen zu allen Krankenkassen

**Badedöfen und Gas-Automaten**  
werden durch unsere Facharbeiter mit Gas rante bei billiger Berechnung instand gesetzt.

**Emil Schmidt**  
G. m. b. H.  
Seßelf. D. Tel. 6440.

Das Bankhaus **Veit L. Homburger**  
Karlst. 11 Karlsruhe Karlst. 11

Telefon: Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392  
Fernverkehr 4393, 4394, 4395

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

**Arbeiten von Belz**  
Mänteln zu modernen Jacken zu mäßigen Preisen.  
G. Schwarz, Stephaniensstr. 48.

**Unreine Haut? Mitesser? Pickel? Gesichtsfalten?**

Beseitigung auf natürlichem Weg durch neuartiges Verfahren. Wenden Sie sich an: **Karlsruhe Drogerie, Hugo Hornung, Apotheker, Ecke Südend- und Leibnizstraße 1, Fernruf 5002.**

**OTTO BUTNER**  
Kaiserstr. 158, Ecke Douglasstraße

**Herrenkonfektion**  
Trotz bequemer Teilzahlung nur gute und preiswerte Qualitäten

Etagengeschäft **Hans Spielmann**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 42, 1 Tr. (Deutsch. Gesch.)

**Geschenke, die Freude bereiten!**

**Japan = Service**  
in jeder Preislage u. schönster Auswahl für 8 Pers. von Mk. 11.25 an

**Teekannen - Garnituren - Teller usw. Einzeltassen Sammelgedecke**

**Wilkendorf's Importhaus**  
**Japan, China- und Orient-Waren**  
das führende Spezialgeschäft seit 1895 in der Kaiserpassage

Wertvolle Weihnachtsgeschenke sind unsere ges. gesch. **„ROSYDA“-Stoppdecken, Leibdecken, Unterbetten, Kopfkissen** mit reiner

**Naturseiden-Füllung**  
die alle anderen Füllungen überbietet.

Von Ärzten anerkannt als vorteilhaft für Gicht-, Rheuma-, Ischias- und Asthmaleidende.

Verlangen Sie sofort franko Originalmuster ohne jede Verbindlichkeit.

**ROSYDA-Manufaktur**  
**E. Ackermann & Co.**  
Schwetzingen in Baden

**PELZKAUF**  
ist Vertrauenssache!

- NUR** der gelernte und erfahrene Fachmann „der Kürschner“ vermag das Vertrauen zu rechtfertigen, welches die Anschaffung eines „Pelzes“ erfordert
- NUR** „Ihm“ sollten Sie Ihre wertvollen Pelze zwecks Aenderung oder Wiederherstellung anvertrauen
- NUR** die Mitglieder der „Kürschnerinnung“ geben Ihnen diese Gewähr hierfür
- NUR** die „Qualität“, Art und Herkunft der Felle und die meisterhafte Kürschner-Verarbeitung ist maßgebend
- NUR** die solide Kürschnerware ist billig und schöner als die minderwertige Handelsware
- NUR** der Kürschner berätet Sie gut und fachgemäß

Deßhalb Pelze nur vom Kürschner,

**Die Mitglieder der Kürschnerinnung**

- Otto Braun Kaiserstraße 38
- Max Lindenlaub Kaiserstraße 191
- Wih. Zeumer Kaiserstraße 125-127
- J. Neumann Erbprinzenstraße 3
- Aug. Sauerwein Kaiserstraße 170

**Das Weihnachtsgeschenk**

**Die elektrische Singer**

Weltweitgehende Zahlungsvereinfachungen

**Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft**  
Karlsruhe Kaiserstraße 205

**Abonnenten**  
kauft bei Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

Bitte berücksichtigen Sie **meine heutige Ausstellung** in beiden Läden

Gardinen **Schulz** Teppiche  
Waldstraße 33 geg. d. Colosseum  
Waldstraße 37 geg. d. Führerviertel

**Beste Orientierung für das Weihnachtsfest**

# Carlsruher Sagblatt

## Unterhaltungsblatt

Samstag, den 2. Dezember 1933

# Mario tanzt in den Tod

Kriminal-Roman von Hermann Weick.

Copyright 1933 by W. G. Goldmann, Leipzig.

(22. Fortsetzung.)

Was mochte er durchgemacht haben, bis er selbst am Ende fürchtete, seitdem sie von dem Tod ihres Vaters wußte, hatte Brigitte sich vorgesetzt, wie er geht von Stadt zu Stadt, von Land zu Land getrieben zu sein — immer die Postkarte hinter sich her, ein Bild, das gefast wurde... bis er in Paris sich von allen Seiten umstellt wußte und seinen rettenden Ausweg mehr fand...

Da hatte er zur Waise gestritten und seine Tat gestiftet. Welche Tat? Die Schmutzgerichte... und auch das andere... Schwestern...? Brigitte trat vom Fenster zurück. Ihr graute plötzlich vor der Dunkelheit, die draußen herrschte.

Die Frage, die sie im Gedanken und Träumen verfolgte, reifte sich auch jetzt wieder vor ihr auf: Trug ihr Vater wirklich die Schuld an Marios Tod...? War er der Mörder Marios...? In Brigitte mehrte sich alles gegen diesen Gedanken. Sie wollte nicht daran denken, sie wollte das Gräßliche nicht glauben.

Aber — konnte es für sie einen Zweifel geben? Hatte nicht sie selbst den Beweis für die Tat, jenen Brief, der auf dem Umschlag den Namen „Porel“ trug, gefunden... und gleich damals den Verdacht, nein, die Gewissheit gehabt, daß ihr Vater am gewalttätigen Ende Marios beteiligt sei?

Warum schmeckte sie sich gerade jetzt immer härter dagegen, was sie nicht sah, nicht mit dem Unabänderlichen ab? Warum fand sie sich nicht mit dem Unabänderlichen ab? Brigitte's Gedanken kreuzten plötzlich mit dem Marios'.

Von Rechtsanwalt Offenbach wußte sie, daß es nur noch eine Frage von Tagen war, bis Walter aus der Untersuchungsanstalt entlassen würde. Die Verhandlungen, die gegen ihn erhoben worden waren, hatte man als grundlos fallen lassen müssen; keine Schuldlosigkeit war so gut wie erwiesen.

Mit grenzenloser Sehnsucht blickte Brigitte der Stunde ihres Wiedersehens mit Walter Mühling entgegen; dennoch bangte ihr davor.

Wie würde es sein, wenn sie Walter zum ersten Male gegenübertrete? Konnte sie ihm offen in die Augen schauen? Würde sie ihm nicht das Geheimnis sagen, das sie bis heute in sich verschlossen hatte... das Geheimnis von Marios' Ende, das ihr Vater mit sich ins Grab genommen hatte?

Much jetzt arbeitete sie wieder darüber nach, wie Walter hätte sein würde, wenn er von der langen Untersuchungsanstalt entlassen würde. Er würde darüber froh sein, gewiß... aber schwere, unheilbar schwere Zeit hatte er überstanden... nicht würde, solange der Mörder Marios nicht gefunden war, nicht auch weiterhin der Schatten eines Verdachts auf Walter lasten würden... Er selbst wußte sich ohne Schuld... doch andere würden vielleicht noch immer Zweifel hegen... vielleicht würde er in den Augen von Kollegen oder Bekannten hin und wieder etwas sehen... wie eine Verurteilung, daß er doch mit der Ermordung Marios etwas zu tun hatte... er würde unter diesem Blickstand vielleicht leben... und nie mehr der allmächtige, sonntägliche Mensch werden, der er früher war...

Und sie, Brigitte, hatte es in der Hand, auch die letzten Zweifel an seiner Schuldlosigkeit zu zerstreuen. War es nicht ihre Zeit an seiner Schuldlosigkeit zu zerstreuen. War es nicht ihre Zeit an seiner Schuldlosigkeit zu zerstreuen.

Wem hing es auch weit vorn an, frachten an. Schuß auf Schuß rullt in die Nacht. Unfassbar sieht es dahin, Reste und Zweige brechen und knicken. Still liegen die grauen Schlingen in ihrer Dreckung; keinen Laut geben sie von sich. In der Wärme, in der Wärme haben sie den Franzosen gegenübergestellt, in Franzosen mit den ewiglichen Schwarzen gekämpft, Tage und Wochen... Sollten sie die Russen fürchten?

Auch auf der linken Seite hat der eiserne Tod sein Werk vollbracht. Engelbert kommt. Die Ruhe der grauen Männer ist ihm unverständlich.

Da raucht es drüben im Walde, da kracht drüben das Holz, da schließt sich's heran, in diesen grauen Massen taucht es hinter den Säulen auf, sucht es die Straße zu gewinnen... 400... 300... 200... 100... Engelbert tritt an allen Wäldern, seine Augen brennen, seine Nase jagen... ruffig und trocken ist ihm der Mund. Keiner achtet keiner, keiner denkt an ihn. Alles ist kalte Ruhe, Entschlossenheit, Wille.

200 Meier... 150 Meier... Die Pflanze des Hauptmanns. Da rattert's, knallt's und prasselt's, pfeffert's und knirscht's und schließt's... Unausführlich, unausführlich... kein Führer tritt vor, kein entschlossener Mann... men Dämonen, träumen langsam ab.

Auf seinat ein junger Leutnant vom Boden, der Säbel stützt aus der Schärpe, blickt durch die Nacht... „Zum Sturm, Sprung auf, marsch-marsch!“ Da flücht von der Erde, da flücht von der Erde, da flücht von der Erde, da flücht von der Erde... brüllt lüthelnd, lauchend, herbend: Hurra! Reucht und jubelt, kommt auf und fällt... Ein moat es und her. Der Haufe widersteht mit der Kraft, die die Verzweiflung selbst heilen wollte.

Er denkt nicht mehr daran, daß der Vater im Buchstaben gelehrt hat, nicht daran, daß er die Mutter in den Tod getrieben hat, daß es sein Vater ist, den er ehren soll nach dem Gebot Gottes, daß ihnen der Vater verflucht hat. Und er hat ihn verraten, er ist schuld an dem Tod des Vaters... Er liegt den Kopf aus und bebt sich über das Gesicht des Vaters, über die nackte blühende Brust. Sein Mund knarrt verirrte Gebete und summert vor sich, er an das liebe, laubere Marienleiden. Ihren Vater hat er verdrückt wollen.

Wohlgemut morgen geschick ich für und bitt für um Vergebung, denkt er. Oder besser noch, gleich nochher, wenn er ein wenig können. Aber der war dann gegangen, hatte ihn mitgenommen wollen... Oh, wäre er doch mitgegangen... Er sah an dem Baumstamm neben dem toten Vater. Die Aider hielten ihm an. Er wurde ganz froh und war auch gar nicht mehr müde. Mundum klang der Schnee, wie silberne Glocken, so süß, und alles war so klar und so strahlend...

Spät am Nachmittage finden die Deutschen im Keller des Bronsch einen Fernsprecher, der nahezu vollendet ist, finden sie Hunderte von Konversationsbüchern, viele Klaffen mit Schmutz, mit Wasser. Ein Bett ist da und andere Bequemlichkeiten. Alles ist sorgfältig vorbereitet zu einem langen Aufenthalt. Ein gebotener Gang führt zum Wald, der kaum zehn Meier vom Haus entfernt ist.

Wenn man sich es der Hauptmann; da fällt ihm auch der Mutter wieder ein. Niemand weiß etwas von ihm, auch die Großmutter nicht, die teilnahmslos an ihrem Ofen hoch und weinend vor sich hinarrt.

Als die Dämmerung kam, fanden die jugendlichen Soldaten den Jungen fern dem Vater. Engelbert hatte die Hände gefaltet; auf seinen harten Lippen war ein seltsames Lächeln eingetroffen.

Hierbei: Blume und Blume, Stamm an Stamm, und ganz still wars und festerlich. Wie in einer Kirche. Vor in den Zweigen kniferte es leise, als ob der Fächer ein Blatt in dem Weisheit umkreise und mit seinen weichen Armen über die silbernen Brausen der Ahornbäume streife. So ganz leise klang es, wie dünne, aerie Wischen. Manchmal lautete er gespannt, ob er nicht einen Schritt vorwärts, aber es war ganz still ringsum, kaum daß er das Klirren seiner Schritte vernahm.

Es, Unmöglich hörte er es raschelnd, taumen, stampfen. Etwas Dunkel fuhr er ins Unterholz, borg sich im Dickicht, schaute mit unversändertem Blick, hielt den Atem an. Der Wind wehte ihm scharf ins Gesicht und zerrie an seinem dünnen Höschen; er spürte nicht Wind noch Kälte. Wie gebannt kanterte er in der Nacht. Hinter ihm klangen Schritte auf, er hörte sie nicht; harrete nur in die Nacht.

Das mußten Soldaten sein! Da: wurde er an der Schulter gefaßt und herumgerissen. Ein großer Lichtschein fiel ihm ins Gesicht. In lächem Schreck schloß er gebiend die Augen.

Das waren Muffen! fiel es ihm auf das Herz, und er redte sich unter der lösenden Haut. Allen Mut nahm er aufkommen und härmte sich auf.

„Wo geht der Weg nach G...?“ fragte ihn eine welche Stimme. Er öffnete die Augen und sah einen hohen, schlanken Mann vor sich. Unter der schwarzen Fellmütze hinfelsten ein Paar gutmütliche Augen.

An den stängenden Pfeilspitzen sah der Junge, daß ein Diktator vor ihm stand, und er nahm seine Kraft zusammen. Nicht umsonst wollte er keine Indianergerichten gelien haben, nicht umsonst Die Schutterhand gepiekt haben. Mit fühner Domb wies er noch der fassenden Richtung.

Der Diktator zog keine Karte; da genahnte Engelbert den Augenblick, scheinung sich herum und fuhr in verwegenen Schwingen anrecht durch den schütterten Wald. Ueber ihn her gingen abscheuliche Geschosse; metak schlügen sie in die versteinerten Wäme, brochen Zweige ab und kette. Unversehrt kam er im Tale an. Mit weichen Schritten hatte er die Straße erreicht. An den ersten Häusern von G... hielt ihn ein deutscher Posten an.

Stammelnd brachte er vor, was er auf dem Herzen hatte, und ein Mann des Doppelpistols brachte ihn auf die Innenwache. Ein junger Feldwebel mit breiten Narben an der Wange hörte ihn aufmerksam an und schloß dann seine Meldung. Freundlich bot er ihm heißen Kaffee und ein Stück Brot.

Engelbert konnte nicht mehr. Im Stigen knifelte er fast ein. Aber zum Schluß ließ noch ihm keine Zeit. Er wurde zum Oberkommandanten geführt und mußte noch einmal genau erzählen, was er wußte. Der Diktator hörte gespannt an, tat hin und wieder eine geistliche Frage und verhandelte dann mit seinem Adjutanten.

„Armer Kerl!“ flüscherte der Hauptmann. „Du offenbar mißverstanden; der Fächer ist toffiger.“ „Wenn es nun sein Vater wäre!“ warf der Adjutant ein. „Sein Vater wäre!“ und wieder fragte er den Jungen aus, der schüchtern auf einer Stupiele hochte. „Freimütig gab er Antwort.“ „Sie können recht zu haben, Benschhorn.“ „Sie können recht zu haben, Benschhorn.“ Er ging mit diesen Worten wortlos durch das Zimmer. Dann gab er kurz und bestimmt seine Befehle.

„Wirk du den Weg auch noch einmal zurücklegen können, mein Junge?“ fragte er freundlich. „Nun auf, mein Junge! Nun dich noch etwas aus. In einer halben Stunde brechen wir auf!“

Einzel Mann ging durchs Dorf. Die Anführer wurden verhaftet. Weil anscheinend zog sich das Gros über den Wald hinaus, um dem Feind in den Rücken zu kommen. Mehrere und Militanten rufen hin und her. Aber aller Värm erstickte der Schnee. Nur das lautende Lederzeug und das Schnauben der Pferde war zu hören.

Engelbert ließ vor dem Hauptmann im Sattel und nicht ver-schließen vor sich hin. Verclam ging es vorwärts. Wald war es Mitternacht.

Der Oberwald hand der Mond. An Mitternacht, da, wo die Staatsstraße mitten durch den Wald führte, ließ der Führer halten. Santos hoben sich die Soldaten an die Wächung heran, zogen sich auseinander und schauten Verwundungen. Wächungsgemeinde gingen in Stellung.

Da stiegen plötzlich auf der linken Seite Schritte. „Schwarz und hart klangen sie durch die klare Winternacht.“ Engelbert schrak sich auf und begann bestig zu ästern. Das war ein anderer Knall als bei Jagdstimmen! dachte er.

Sie in einem lächeligen, schloßartigen Hause. Man hatte die Sicherheit ihres Saates erachtet... nun kam auf das Parthos vorzubereiten... Sie fragten ja gar nicht, wer es ist? sprach Offenhand, aber Strittiges Schmelzen einigemmaßen vernünftiger.

„Das erraten Sie nie und nimmer! Kein Mensch hätte so etwas für möglich gehalten! Der Kandelsticker Strobel, der Grenub Parthos, hat ihn erkrankt!“ Strittige sah den Mann an, als habe sie seine Worte nicht verstanden. „Strobel ist doch ein alter Mann, wie Sie im Jahre...“ Strittige hatte nicht mehr zugehört, was der Mann ihr erzählte. Etwas war in ihr entsetzt gestiegen, eine Welle, die sie monatelang umflammet hatte.

„Sie mußte nur das eine: ihr Vater war nicht der Strobel!“ „Was war anders, als sie gehabt und gefürchtet hatte...“ Ihr Vater hatte mit Parthos Tod nichts zu tun gehabt... der furchtbar Mann, der sie am nächsten Tage hatte tun wollen, brammte sie nicht zu gehen...“

## Engelberthen

Ergänzung von Karl Strittig.

Grub kam die Nacht aus den Ställen. Das Strittigs Haus am äußersten Ende des Dorfes stand schon in der Dämmerung, aber auf den Feldern, die weit und weit in Schrägen lagen, breiteten sich noch ein leuchtendes Licht des vergehenden Tages.

Engelberthen presste das Gesicht an die hölzernen Scheiben und schaute mit jenseitigen Augen in die verblühende Ferne; aber er sah nur die weite, weite Ferne und das verblühende Licht, das sich mit seinen blühenden Säulen hob in die hohe, kalte Nacht. Strittig's braunte ein Licht, das ganze Dorf mit rote ausstrahlte; nicht einmal ein Rauchfaden aus irgend einem Schornstein zog auf. Einmal um das Dorf, alle waren schlafen, nur verweilendes Lichtschein strahlte in alle Welt. Nur ein paar alte, gelbliche Augen schauten, ein paar verblühende Strittig's, ein paar frohlockende Sinne, und Strittig, der Strittig Engelberthen Vater.

„Was sollen wir die Stufen tun, Großmutter?“ hatte er an dem Parthos gefragt und war hochgefahren. „Stiehl ich, kann laufen sie mit meinen Schweiß, auch ich, dann laufen sie ihn mit auch.“ „Stiehl ich, kann ich auch habeln.“ Den hängen die Stufen über als ich nicht!

Der Weibliche hatte ihm antworten wollen, aber Strittig hatte die nachsichtigen Augen verdrängt und den besten Kopf geschüttelt. „Stiehl ich, kann ich auch habeln.“ Den hängen die Stufen über als ich nicht!

„Was sollen wir die Stufen tun, Großmutter?“ hatte er an dem Parthos gefragt und war hochgefahren. „Stiehl ich, kann laufen sie mit meinen Schweiß, auch ich, dann laufen sie ihn mit auch.“ „Stiehl ich, kann ich auch habeln.“ Den hängen die Stufen über als ich nicht!

„Sie schau plüßlich die Hände vor die Augen. Strittig's, leichten schütteltes Gesicht erhellte ihre Körper.“

„Stamm, gnädiges Fräulein!“ sagte er und hand diesem Strittig's Strittig's etwas hilflos gegenüber. Er trat zu ihr hin und legte ihr die Hand auf die Schulter.

„Sie haben doch sehr wahrhaftig keine Ursache, zu weinen!“ sprach er aufmunternd. „Die Schmerzen, die Sie heute genommen hat, ist ja für uns sehr schmerzhaft! Sie sind auch sehr glücklich über die Rehabilitation, die Sie sich verschaffen haben, doch der Fall durch Strittig's Schicksal, das Sie heute erleben, ist ein Schicksal mit dem Sie nicht rechnen können, wenn Sie die Schmerzen nicht ganz vergessen, ein verdientes Geschenk.“

„Stamm, gnädiges Fräulein!“ sagte er und hand diesem Strittig's Strittig's etwas hilflos gegenüber. Er trat zu ihr hin und legte ihr die Hand auf die Schulter.

„Sie haben doch sehr wahrhaftig keine Ursache, zu weinen!“ sprach er aufmunternd. „Die Schmerzen, die Sie heute genommen hat, ist ja für uns sehr schmerzhaft! Sie sind auch sehr glücklich über die Rehabilitation, die Sie sich verschaffen haben, doch der Fall durch Strittig's Schicksal, das Sie heute erleben, ist ein Schicksal mit dem Sie nicht rechnen können, wenn Sie die Schmerzen nicht ganz vergessen, ein verdientes Geschenk.“

„Stamm, gnädiges Fräulein!“ sagte er und hand diesem Strittig's Strittig's etwas hilflos gegenüber. Er trat zu ihr hin und legte ihr die Hand auf die Schulter.

(Fortsetzung folgt.)

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.

„Was bin ich froh...“ daß der Vater... endlich gefunden ist...“ antwortete sie lachend.